

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

261 (20.9.1911) Viertes Blatt

Bezugspreis:
Direkt vom Verlag vier-
wöchentlich M. 1.60 ein-
schließlich Trägerlohn;
abgeholt in d. Expedition
monatlich 50 Pfennig.
Durch die Post zugestellt
vierteljährlich M. 2.22, abgeh.
am Postschalt. M. 1.80.
Eingelnummer 10 Pfg.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen:

Die einseitige Beilage
oder deren Raum 20 Pfg.
Reklamezeile 45 Pfennig.
Nacht nach Tarif.
Aufgabezeit:
größere Anzeigen bis
spätestens 12 Uhr mit-
tags, kleinere bis 4 Uhr
nachmittags.

Fernsprechanschlässe:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 2994.

Viertes Blatt

Begründet 1803

Wittwoch, den 20. September 1911

108. Jahrgang

Nummer 261

Stolypin †.

Kiew, 19. Sept. Der Zustand Stolypins ver-
schlechterte sich im Laufe des Tages schnell. Gestern
abend wurde die Lage hoffnungslos. Der Tod er-
folgte um 10.12 Uhr und in Gegenwart seiner Ge-
mahlin, seines Bruders, seiner Schwägerin und der
Mutter. Die letzten Stunden waren sehr schmerzvoll.
Seine Gattin wich nicht vom Krankenlager. Wie
festgestellt worden ist, trat der Tod infolge innerer
Blutungen ein. Das Blut ergoß sich zwischen Herz,
Leber und Zwölffingerdarm. Das Herz Stolypins war von
Natur aus schwach. Der Verstorbenen war auch blut-
arm. Um 1/3 Uhr nachmittags beschloß die Mutter
gestern eine Operation. Der Verstorbenen sagte, macht
mit mir, was Ihr wollt. — Der operative Eingriff
wurde schließlich als zwecklos aufgegeben. Kurz vor
seinem Hinscheiden hat Stolypin, das Zimmer hell zu
erleuchten; alle elektrischen Lampen wurden sofort
eingeschaltet. Mit den letzten Kraftanstrengungen
richtete sich der Verstorbenen empor und lächelte seine
Umgebung an. — Eine halbe Stunde vor seinem
Tode verlor er die Bewußtsein. Heute früh um 3 Uhr
wurde die Leiche feigert. Professor Dolensky nahm
die Obduktion vor, worauf Professor Stefanow sie
einbalsamierte.

p. c. Petersburg, 19. Sept. Als der Jar die Nach-
richt von dem hoffnungslosen Zustand Stolypins
empfing, kehrte er sofort aus Tschernigoff zurück. Er
besuchte den Premierminister während des Nachmittags
und abends noch dreimal, als dieser bereits im
Todesstampe lag.

Petersburg, 19. Sept. Die Zeitungen sind heute
morgen schwarz umrandet und mit dem Bilde des
verstorbenen Ministerpräsidenten geschmückt erschienen,
dem sie spaltenlange Artikel widmen. Sie geben dem
Schmerz und der Entrüstung über das Geschehnis
Ausdruck und heben die Verdienste des Verstorbenen
heraus.

p. c. Petersburg, 19. Sept. Der Tod Stolypins
hat in allen Schichten der Bevölkerung, selbst in den
ärmsten und niedrigsten Kreisen einen großen Ein-
druck hervorgerufen. Die Juden beklagen sich, Kiew
zu verlassen, da sie große Judenverfolgungen be-
fürchten. Die Börse war von einer wahren
Panik ergriffen. Die Stimmung der Regierung ist
sehr pessimistisch.

p. c. Kiew, 19. Sept. Wie in hiesigen politischen
Kreisen berichtet wird, werde Kolumbow zum Pre-
mierminister ernannt werden. Für den Posten des
Ministers des Innern ist der Gehilfe des Polizeimin-
isters, Mataroff, ausersehen.

p. c. Petersburg, 19. Sept. Finanzminister Ko-
lowbow, der Stolypin während seiner Krankheit
vertreten hatte, hat an alle Behörden in Russland ein
Rundschreiben gerichtet, in welchem er sie auffordert,
auf keinen Fall irgend welche Unruhen zu dulden,
sondern alle Maßnahmen zu treffen, um solche sofort
im Keime zu ersticken zu können.

p. c. London, 19. Sept. Alle englischen Blätter
widmen dem verstorbenen Stolypin längere Artikel,
in denen sie einmütig die großen Verdienste her-
vorheben, die er seinem Vaterlande geleistet hat.

Paris, 19. Sept. Die französische Presse widmet
Stolypin warme Nachrufe.

Paris, 19. Sept. Die französische Regierung hat
die strafgerichtliche Verfolgung der „Bataille Syndica-
liste“ angeordnet, weil dieses Blatt den Mordanschlag
auf Stolypin mit Ausdrücken des Jubels begrüßt
hatte.

Berlin, 19. Sept. Staatssekretär v. Riederlen-
Wächter begab sich heute vormittag zur russi-
schen Botschaft und drückte dem Geschäftsträger
von Schebellow im Auftrage des abwesenden Reichs-
kanzlers das Beileid der deutschen Regie-
rung anlässlich des Ablebens des Ministerpräsi-
denten Stolypin aus.

Berlin, 19. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg.“
schreibt zu dem Tode Stolypins: Mit Kaiser
Nikolaus und dem russischen Volke empfinden wir
dieses Bedauern über das Hinscheiden des verdient-
vollen tatkräftigen Staatsmannes, der bis zum letzten
Kleinsten tapfer und treu seinem Kaiser und Volke
geblieben hat. Stolypin war ein geborener Sohn seines
Landes und betrachtete die politischen Dinge stets
unter dem Gesichtswinkel russischer Interessen. Da-
her empfahl er auch seinem Herrscher im vergangenen
Jahre für die auswärtigen Angelegenheiten Herrn
Sazonow, der gleich Stolypin russische Politik zu treiben
entschlossen war. Von diesem Ausgangspunkte
führte der Weg bald zu jener Klärung und Festigung
der deutsch-russischen Beziehungen, die nicht ohne
positive Nachwirkungen geblieben sind. Sein Wirken
wird für diejenigen vorbildlich bleiben, die berufen
sind, um sein schweres Erbe fortzuführen.

Stolypin.

(Ein Lebens- und Charakterbild, von einem russischen
Diplomaten.)

Stolypin ist in der Stadt Bolognoe, im Gouverne-
ment Saratow, geboren, wo die Familie mehrere
Häuser besitzt. Er besuchte die Gymnasien in Wilna
und in Drel und bezog dann die Universität Peters-
burg. Bei seiner ausgesprochenen Liebe zur Land-
wirtschaft besuchte er die Abteilung für Ackerbau
als Schüler des bekannten Agronomen Sowejanow.
Seine Dissertation hat Stolypin über das Thema:
„Die Kultur der Tabakpflanze“ geschrieben. Dem
Wunsche der jungen russischen Adligen folgend, trat
er nach Beendigung seiner Studien in den Staats-
dienst, und zwar in das Domänenministerium ein.
Hier begründete er den amtlichen „Führer durch die
russische Literatur für landwirtschaftliche Fragen“,
der jetzt alljährlich herausgegeben wird und für die
ganze russische Landwirtschaft von großer Bedeutung

geworden ist. In dieser Tätigkeit verbrachte er drei
Jahre. Im Jahre 1889 wurde er zum Adelsmarschall
ernannt und machte dann die gewöhnliche Beamten-
karriere durch. Im Jahre 1904 wurde er von dem
Gouverneurposten in Grodnow abberufen und in
gleichem amtlicher Eigenschaft auf die wichtigere Stel-
lung in Saratow berufen. Es waren die Zeiten
der großen allgemeinen Unruhen, und er hat es
verstanden, soweit es möglich war, die Gegensätze
auszugleichen. Bald sollte er diese Begabung auf
einem höheren Posten beweisen. Im Jahre 1906
wurde er bei der Bildung eines neuen Kabinetts
vor Eröffnung der ersten Reichsдума zum Minister
des Innern ausersehen. Dann ist er zum Minister-
präsidenten ernannt worden und hat in einer langen
Reihe von Jahren bewiesen, daß er das in ihn ge-
setzte Vertrauen gerechtfertigt hat. Noch kein Staats-
mann hat in Russland unter derartig schwierigen
Verhältnissen die Leitung der Geschäfte in den Hän-
den gehabt, wie Stolypin. Er trat sein Amt inmitten
der großen revolutionären Bewegung an und hatte
die Aufgabe, von neuem Russland mit fester Hand
zu kräftigen und zu beruhigen. Auf allen Gebieten
des öffentlichen Lebens hatte sich eine ungeheure
Korruption gezeigt. Der russisch-japanische Krieg
hatte Diebstahle der Beamten aufgedeckt, die in die
Tausende von Millionen gingen. Die Eisenbahnen
wurden durch diebstahlige Beamte und Willeterkäufer
in Milliarden betrogen und die Revision des Inter-
dantums deckte neue Milliarden Diebstahle auf.
Die Beamtenkarriere war im Kern zerfallen. Treu-
losigkeit, Bestechlichkeit und Willkür waren an der
Tagesordnung. Auf der anderen Seite hatte die
Revolution das Werk der Korruption vollendet.
Die breite Masse des Volkes war ohne Sitte und
Moral, das Land gewährte einen durchaus verwoh-
lenen Eindruck. Auf allen Seiten mußte Stolypin
bessern, soweit bei einem derartigen Umfang der
Verderbnis die Möglichkeit vorhanden war. Trotzdem
hat er Erfolge zu verzeichnen gehabt. Die Revolution
verstand er zu unterdrücken und das Land zu be-
ruhigen. Unter persönlichen Gefahren wußte er beim
Jahren die energische Verfolgung der einflussreichen
Generäle und Gouverneure durchzuführen, die als
Diebe und Betrüger entlarvt worden waren. Senator
Garin, ein Mann von größter Unbestechlichkeit,
Stolypin in vieler sehr ähnlicher, führte die Unter-
suchung mit eiserner Faust. Trotzdem sind natürlich,
wie es in dem verrückten Russland nicht anders zu
erwarten ist, sehr viele hohe und höchste Persönlich-
keiten der Maschinen der Schlinge, die sich schon um
ihren Hals gelegt hatte, entkrochen. Die Groß-
fürstentum hat sich auch hier als siegreich in vielen
Fällen erwiesen. Stolypin hat aber auch im Wirt-
schaftsleben des russischen Bauvolkes eine einfluß-
reiche Tätigkeit entfaltet. Er hat mit der Entschul-
dung des ländlichen Besitzes begonnen, hat Unterrichts-
anstalten für die Baubevölkerung geschaffen, „Muster-
felder“ zu ihrer Belehrung einrichten lassen und in
jeder Hinsicht für das Aufblühen der russischen Land-
wirtschaft gesorgt. Die Marineverwaltung wurde
einer Revision unterzogen, bei der allerdings an-
geleglich Mängel nicht erwidert wurden. Jeder russische
Marineoffizier weiß, daß die ganze Marine durch-
aus verwohlt ist, daß kein Schiff den Anforderungen
genügt, daß für die Kriegsschiffe trotz der bewillig-
ten Kleinstpreise das schlechteste und billigste Ma-
terial verwendet wird. Aber es wurden dank der
einflussreichen Persönlichkeiten laut einer Verfügung
des Jaren Mängel nicht erwidert. Stolypins Tätig-
keit hat also hier Schiffbruch gelitten. Er konnte
nicht durchführen, was er wollte, da ja der Jar
seinen Gegnern Recht gab, daß Mängel nicht vor-
handen sind. Ein Krieg dürfte das Gegenteil er-
weisen. Auch auf dem Gebiete des Heeres wurden
allerlei Reformen eingeführt, die nur nicht rechte
Wirkung hatten, da überall die faule und protektion-
istische, hochmütige und betrügerische russische
Beamtenkarriere im Wege steht. Diesen Augias-
stall kann nur ein richtiger Herkules mit
Feuer und Eisen reinigen. Stolypin war dazu beim
besten Willen und dem reinsten Charakter, doch zu
schwach.

Stolypins „eiserne Hand“. Mehrfach wie Goetz von
Berlichingen, hatte auch Stolypin, wie man in Peters-
burg erzählt, am rechten Arm eine eiserne Vorrich-
tung, die ihm der Gebrauch des Armes ermöglichte.
Bei einer Operation am rechten Arm, die noch während
seiner Jugend vorgenommen wurde, soll ihm ein Nerv
durchschnitten worden sein, so daß ihm keine rechte
Hand am Arm traglos herabhängt. Er hat aber später
die Bewegungsfreiheit durch eine Vorrichtung
wieder erlangt, die der eisernen Hand Berlichingens
ähnlich sein soll. Man hat in politischen Kreisen
mehrfach von seiner eisernen Hand gesprochen, ohne
jedoch damit die wirkliche zu meinen. Man bezogene
damit die eiserne Energie, mit der er die Revolution zu
unterdrücken verstand. Im Anschluß daran wer-
den einige Mitteilungen über Stolypins Familie von
Interesse sein: Peter Arkadjewitsch Stolypin stammt
aus einem alten russischen Adelsgeschlecht, das zur
Zeit Iwans des Schrecklichen die Boyarenwürde er-
langte. Der Name „100 Linden“ soll mit dem ur-
sprünglichen Stammgut der Familie im Zusammen-
hang stehen. Das Geschlecht ist kein zahlreiches, vor-
nicht langer Zeit stand es nur auf vier Augen, einem
männlichen und einem weiblichen Stolypin, die sich
zur Ehe verbanden, aus der jetzt alle lebenden Stolyp-
ins stammen. Diese Familie hat nicht wenig Gene-
ralie, Gefandte, angehende Adelsmarschälle und läch-
liche Gutsbesitzer hervorgebracht. Der eine von ihnen
stand zur Zeit der Napoleonischen Invasion in nahen
Beziehungen zu dem berühmten Speranski, der als
Napoleonerebeller nach Nishnij-Nomgorod verbannt
war, und wurde deshalb vom Grafen Rostopchin, ein
anderer erfolgs bei Kaiser Alexander angehörend. Ein
anderer stellte sich im Jahre 1848 dem Gouvernment

Saratow zur Verfügung, zur Bekämpfung der Cho-
lera und starb als ein Opfer dieser Seuche. Unter
dem Spitznamen „Wongo Stolypin“ war ein dritter
als intimer Freund Lermontows von der Kavallerie-
schule her bekannt und ist unter diesem Namen mehr-
fach in den Jugendgeschichten unseres Napoleonpoeten
apostrophiert worden. Auch beim letzten Duell die-
ses Dichters hat ein Stolypin, ein leiblicher Better
Lermontows, als sein Sekundant teilgenommen und
ist bei seinem Tode zugegen gewesen. Der Vater
Stolypins war als Korpskommandeur im russisch-
türkischen Kriege.

Neueste Nachrichten.

Bankdefraudant Hejler.

Mannheim, 19. Sept. Wie uns mitgeteilt wird,
dürfte es zwischen der Bad. Anilin- und Sodafabrik
und der Bank in Nürnberg wegen des Hereinholens
von 1 Million durch Hejler zu einem Prozeß kom-
men. Am 10. August stellte die Bank an die Fabrik
die Frage nach Ueberlassung von Geld und machte ihr
telefonisch eine Offerte, die sie am gleichen Tage mit
einem ordnungsmäßig unterzeichneten Briefe bestä-
tigte. Die Fabrik akzeptierte und hatte mit dem
stellvertretenden Direktor Hejler ein dahingehendes
telefonisches Gespräch. Das Dokument, vom 18.
August datiert, über das erledigte Geschäft unter-
schrieb Hejler und man fand es in seiner Wohnung
unter anderen Papieren. Die 2. Unterschrift unter
den Briefen soll die gefälschte Handschrift des an-
deren Prokuristen Günther sein. Die Bank stellt sich
auf den Standpunkt, daß sie für die Million nicht
haftbar gemacht werden kann. Die Ludwigshafener
behauptet natürlich das Gegenteil und will die Sache
zur gerichtlichen Entscheidung bringen. Gerüchte, daß
die Fabrik eine noch höhere Summe an die Bank
geliehen habe, bestätigen sich nicht.

Angsburg, 19. Sept. Der Stadtbefehl gegen den
fälschlichen Bankdirektor Hejler sagt, Hejler gehe mög-
licherweise in Frankreich. Auf seine Ergreifung
ist eine Belohnung von 1000 Mark gesetzt. Die
Fikale der Bayerischen Diskonto- und Wechselbank
hat etwa die Hälfte der von dem geflohenen Direktor
Hejler veruntreuten Summe sich inzwischen dadurch
gesichert, daß sie ein in Brüssel ausfindig gemachtes
Depot Hejlers im Betrag von 500 000 Mark beschlag-
nahmen ließ.

Marine-Flugzeuge.

p. Berlin, 19. Sept. Wie uns mitgeteilt wird, ver-
fügt die Reichsmarineverwaltung bereits über einen
Flugapparat nach dem System Etrich-Klumpler-
Frische, der ihr jüngst zum Geschenk gemacht wor-
den ist. Augenblicklich schweben Verhandlungen über
die Erwerbung eines Marine-Flugplatzes in Danzig.
Die Verhandlungen sind aber noch nicht zum Ab-
schluß gelangt. Demgemäß sind auch noch keine Be-
stimmungen über den endgültigen Beginn der
Fliegerkurse für Marineoffiziere ge-
troffen.

Marinegerichts-Urteil.

Kiel, 19. Sept. Das Marinegericht verur-
teilte die Matrosen Johann und Sauppe vom Kreuzer
„Bon der Tann“ wegen militärischen Auftrahrs
zu je 5 Jahren Zuchthaus und Ausstoßung aus der
Marine. Beide hatten gemeinsam mit einem un-
ermittelte geflüchten Kameraden aus nützlicher Ursache
in einem öffentlichen Tanzlokal einen Unteroffizier
erheblich mißhandelt.

Der Prinzregent von Bayern.

Hofenschwammgau, 19. Sept. Der plötzliche Witter-
ungswechsel und der starke Temperaturrückgang be-
einflussten das Befinden des Prinzregenten Luitpold
insoweit, als die rheumatischen Schmerzen
wieder etwas stärker auftraten. Der Prinzregent
entschloß sich deshalb auf Anraten der Ärzte, dem
Rindener Othoberfest fernzubleiben und mit seiner
Betreuung den Prinzen Ludwig zu betrauen.

Der neue österreichische Reichskriegsminister.

Wien, 19. Sept. Der bisherige Kommandant des
Serajewoer Korps, General der Infanterie, Ritter v.
Luffenberg, ist zum Kriegsminister ernannt worden.

Wien, 19. Sept. Der Reichskriegsminister
Freiherr von Schönau richtete an die „Neue
Freie Presse“ eine Zuschrift, in der es heißt: Da meine
Enthebung vom Amte unmittelbar bevorsteht und ich
bevorzuge, daß sich die höchst peinlichen Erörterungen
über die Gründe meines Rücktritts erneuern, erkläre
ich: Die Gründe meines Rücktritts sind rein sachlicher
Natur. Alle daran geknüpften Kombinationen, welche
sich mit verfassungswidrigen Vorgehen in Zusammen-
hang bringen, sind vollkommen falsch.

Die Leuerungsrevolten in Wien.

Wien, 19. Sept. Gestern Abend kam es im Be-
zirk Döbling zu unbedeutenden Ruhestörungen. Viele
Personen wurden verhaftet. Die Bereitschaft des
Militärs wurde 10 Uhr abends aufgehoben. 263
Verhaftungen wurden wegen der vorgelegten Un-
ruhen vorgenommen.

Wien, 19. Sept. Ein Berichterstatter des „Deut-
schen Volksblatt“ meldet: Ich traf eine Abteilung
Kavallerie mit gezogenem Säbel und eine Kompanie
Infanterie mit aufgezogenen Bajonetten, welche 30
bis 40 Mann von dem Regiment hoch- und Deutsch-
meister ohne Seltengewehr und Tornister eskortierte.
Es verlautet, daß eine Anzahl von Soldaten des
hoch- und Deutschmeister-Regiments, das sich aus-
schließlich aus Wienern rekrutiert, sich gemeinert hat,
gegen die Erzhertöge die Waffe zu gebrauchen.

Budapest, 19. Sept. Am 7. Bezirk rottete sich ge-
stern Abend eine vierhundertköpfige Menschenmenge

vor einem Spezereigehäft zusammen und stieß Rufe
gegen den Lebensmittelwucher aus. Die Fenster des
Geschäfts wurden eingeschlagen, die einschreitende
Polizei mit Steinwürfen empfangen. Es gelang, die
Menge zu zerstreuen. Fünf Polizisten wurden ver-
letzt, mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Die Parlamentseröffnung in Holland.

m. Haag, 19. Sept. Die Königin hat mit der Er-
öffnung der Session der Generalstaaten die
Minister beauftragt. Der Ministerpräsident
verlas die Thronrede, in der es heißt, die Be-
ziehungen zu den Mächten seien freundschaft-
lich. In Ostindien habe man energische Maßnahmen
gegen die epidemischen Krankheiten getroffen, die dort
die Bevölkerung bedrohen. Schwierigkeiten ergaben
sich bei der Ausführung der Grenzkonvention von
1904 mit Portugal. Dieselbe führte zu einer
Spannung auf der Insel Timor, die eine tatsächliche
Aktion zum Schutze der Untertanen des Grenzgebietes
notwendig machte. Das Budget ist etwas größer ge-
worden. Die bauernde Verfertigung der Staats-
einnahmen bleibe eine dringende Aufgabe.

Französische Zustände.

m. Paris, 19. Sept. Ein schwerer Fall von
Sabotage wurde an der Linie von Paris nach der
Bretagne in der Nähe der Station St. Cyr aufgedeckt.
Der Stationsvorsteher bemerkte, daß eine Lokomotive
auf einem Geleis war, dessen Signal er blockiert hatte.
Die Untersuchung ergab, daß 14 Telegraphenbrühe,
die die Signale zu vermitteln haben, durchgeschnitten
worden waren, darunter auch der Draht für das
blockierte Signal.

Neue Ausbrüche des Aetna.

Catania, 19. Sept. In Castiglione sind 4000 Per-
sonen vom Landstrom eingeschlossen. Die Lavaströme
haben bereits das fruchtbare Gebiet von Alcantara
zerstört. Das Observatorium teilt mit, daß 170, nach
einer anderen Meldung 300 Krater sich gebildet hät-
ten, (?) aus denen fortwährend Lava ausströmt. Ein
Tourist wird vermißt.

Verstärkte Lage in Spanien.

Madrid, 19. Sept. Der allgemeine Ar-
beiterverband hat den Gesamtaustand
für ganz Spanien beschlossen. Der Beginn des
Ausstandes wird später mitgeteilt werden.

Madrid, 19. Sept. Der König hat ein Dek-
ret unterzeichnet, durch das die konstitutionel-
len Garantien für ganz Spanien auf-
gehoben werden.

Die Situation in Russland.

Kiew, 19. Sept. Die Verhaftungen werden fortge-
setzt. Bisher wurden ungefähr 150, meist Bekannte
Bagrows, darunter viele Rechtsanwälte, verhaftet.

Kiew, 19. Sept. Der Attentäter Bagrow
bezog 185 Rubel Monatsgehalt von der Geheimen Po-
lizei; außerdem erhielt er für besondere Aufträge
eine angemessene Entlohnung. — Der Oheim des
Attentäters, ein bekannter Nervenzug, wurde ver-
haftet, ebenso seine Tante, deren Tochter und die
Dienerschaft. Der Polizeichef Koschadnow ist vom
Dienst entbunden worden.

Hannover, 19. Sept. Nach dem „B. Tagbl.“ haben
die russischen Saisonarbeiter, die in der Umgebung
von Hannover auf Gütern beschäftigt sind, vom rus-
sischen Kriegsministerium Gestellungsordere erhalten,
sich sofort in die Heimat zu begeben, wo sie ihren
Truppenteilen eingereiht werden sollen.

Die Soldatenunruhen in Norwegen.

Christiania, 19. Sept. Das Kriegsgericht verurteilte
von 33 Angeklagten, die an den Soldatenun-
ruhen auf Gardermoen beteiligt waren, 2 Solda-
ten zu 25 Tagen, 14 zu 20 Tagen Arrest. 139 Sol-
daten wurden wegen der Unruhen auf Fortsbänden,
wobei eine ganze Kompanie angeklagt war, zu 24
Tagen Arrest verurteilt.

Die Wahlen in Bulgarien.

Sofia, 19. Sept. Bei auffallend schwacher Wahl-
beteiligung hat die Regierung von den 213 Man-
daten 190 gewonnen. Die Parteien der Linken sind
zerstückelt; es wurde nicht ein einziger Sozialist,
Radikaler oder Demokrat gewählt. Die Bauern-
bündler kehren dezimiert zurück. Einigen Erfolg hat-
ten die Stambulowisten.

Vom persischen Kriegsschauplatz.

Barjerush, 19. Sept. (Pet. Tel.-Ag.) Nisam
ed Dauleh, der Sohn des Emirs Makarem, ist als
Befehl nach Teheran geschickt worden. Der Emir
selbst wurde vorläufig in Barjerush gelassen. Hier
herrscht große Unruhe. Handel und Einfuhr stocken.
Das Dorf Savadku ist geplündert und die Einwohn-
schaft zum großen Teil niedergemetzelt worden.

Der Aufstand in China.

Berlin, 19. Sept. Wie das „Berl. Tagbl.“ erfährt,
ist zur Verstärkung des Schutzes der deutschen Inter-
essen in den oberen Jangtse-Provinzen, in denen auf
dem Strom zuletzt nur die beiden Flußkannonenboote
Otter und Vaterland stationiert waren, jetzt auch noch
das Kanonenboot Tiger von Schanghai aus den
Jangtse-Strom aufwärts geschickt worden. Am 15.
hat der Tiger bereits Hankau verlassen.

Die Marokkofrage.

Berlin, 19. Sept. Die „N. O. R.“ meldet: Es ist
anzunehmen, daß das neue deutsch-französische Ma-
rokko-Abkommen Ende dieses oder Anfang nächsten
Monats zur Unterfertigung reif sein wird, spätestens
aber zu dem Termin, an dem der deutsche Reichstag
wieder zusammentritt.

Osnabrück, 19. Sept. In einer national-liberalen Versammlung sprach sich Abg. Bafsermann gegen ein stetes Nachgeben vor Frankreich und England aus, da Deutschlands Stellung in der Weltpolitik in Frage stehe und forderte Fühlung der Regierung mit dem Reichstag und Volk und Hochfinanz. — Abg. Arning kritisierte das Auswärtige Amt aufs Schärfste, was nach Meinung der „Köln. Ztg.“ das Vertrauen in die Leiter unserer auswärtigen Politik erschüttere und bewirke, daß die schwebenden Verhandlungen mit Frankreich ungünstig beeinflusst würden.

Paris, 19. Sept. Ministerpräsident Caillaux und der Minister des Auswärtigen hatten gestern Abend im Ministerium des Auswärtigen eine ziemlich lange Unterredung.

Paris, 19. Sept. Gestern um Mitternacht traf beim Minister des Auswärtigen ein kurzes Telegramm Cambons ein, worin dieser die Ueberreichung der deutschen Antwortnote mitteilt. Cambon hat zu der deutschen Note Randbemerkungen gemacht und bereits einen Kurier nach Paris entsandt, der heute Abend eintrifft.

w. Paris, 19. Sept. (Wiedergabe der „Agence Havas“.) In der gestrigen Unterredung hat Herr von Ribbentrop dem Botschafter Cambon keine schriftliche Antwort auf die französischen Vorschläge übergeben. Der Staatssekretär glaubt zweifellos, daß vorläufig zum mindesten die Schnelligkeit der Verhandlungen gewinnen würde, wenn häufigere Unterredungen an die Stelle des Dokumentenaustausches gesetzt würden, dessen Formalitäten, Herstellung und Uebermittlung an die beiden Regierungen viel Zeit wegnehmen. Der Botschafter und der Staatssekretär nahmen gestern die Diskussion über die strittigen Punkte wieder auf und faßten bestimmte Hypothesen und redaktionelle Änderungen ins Auge. Es scheint, daß diese Unterredung von dem wahrhaftigen Wunsch nach Verständigung geleitet war. Die Besprechungen hätten demnach einen neuen Schritt vorwärts getan und die Wahrscheinlichkeit einer befriedigenden Lösung scheint sich zu verstärken. Dennoch wäre es übereilt, sich zu optimistisch zu zeigen. Alle Unstimmigkeiten sind noch nicht geschwunden und es befinden sich prinzipielle Fragen in der Schwebe, in denen Frankreich nicht nachgeben kann. Erst nach einer weiteren Unterredung zwischen dem Botschafter und dem Staatssekretär wird man über die entscheidende Wendung Klarheit gewinnen, die die Unterhandlungen nehmen.

Zu dieser Mitteilung der „Agence Havas“ über den Stand der Marokko-Verhandlungen bemerkt das Wolffsche Bureau: Die vorliegende Nachricht entspricht nach unseren Erkundigungen den Tatsachen. Es ist jedoch hinzuzufügen, daß auch deutsche Forderungen streng prinzipieller Natur, auf die von Deutschland nicht verzichtet werden kann, in Frage stehen. Dies ist in einem Herrn Cambon als Antwort auf einen Brief des Botschafters übergebenen Schreiben des Staatssekretärs zum Ausdruck gebracht worden, doch haben die beiden Unterhändler es für praktisch befunden, sich mündlich über die noch bestehenden Meinungsverschiedenheiten zu unterhalten und nach einer Fassung der einzelnen Punkte zu suchen, die geeignet wäre, die beiderseitigen Auffassungen, die zum Teil nur in der Form divergieren, einander anzunähern. Dabei ist eine Reihe von Vermittlungsvorschlägen entstanden, welche die beiden Unterhändler zunächst ihren Regierungen unterbreiten werden.

Die Börse als Barometer.

Paris, 19. Sept. Die Börse eröffnete in feister Tendenz, da die Meinung vorherrschte, daß die Ant-

wort Deutschlands in der Marokko-Angelegenheit befriedigend ausfallen werde. Später war die Haltung schwach, infolge des Rückganges der russischen Industriewerte, auf welche das Gerücht vom Tode des russischen Ministerpräsidenten nachteilig einwirkte.

Spanien in Marokko.

p. c. Madrid, 19. Sept. Der Minister des Auswärtigen, Garcia Prieto, hat in San Sebastian eine Rede gehalten, in der er ausführte, daß es ausgeschlossen sei, daß Frankreich in Marokko allein herrsche. Außerdem französisches müsse es auch ein spanisches Protektorat geben.

Die Vorgänge in Marokko.

Paris, 19. Sept. Der Dampfer „Fasi“, welcher auf Kosten der marokkanischen Staatsverwaltung gebaut worden ist, liegt im Hafen von Cherbourg ein, um dort seine Ausrüstung zu erhalten. Der Dampfer ist bestimmt, dem Schmutzgeschiffen an der marokkanischen Küste Einhalt zu tun. Er erhält zwei Schnellfeuergeschütze von 47 Millimeter und Apparate für drahtlose Telegraphie.

London, 19. Sept. Ueber die Lage in der Umgebung von Melilla wird aus dieser Stadt dem „Daily Telegraph“ berichtet, daß die Verbindungen zwischen Melilla und dem Festland sehr unruhig sind. Die Mauern erhalten immer fort weiteren Zutritt an Verstärkungen, und unter den Leuten, die sich ihnen selbst angegeschlossen haben, sollen sich mehrere sehr einflußreiche Kaida befinden. Am Samstag gelang es einem spanischen Posten, eine Anzahl Marokkaner gefangen zu nehmen, die Kriegsvorräte unter dem Deckmantel der Kaufleute in großen Körben trugen.

Vor Agadir.

Berlin, 19. Sept. Die das „B. L.“ erfährt, sind Bestimmungen über einen Befehlswegwechsel der vor Agadir liegenden Schiffe getroffen worden, nach denen zum mindesten ein unmittelbar zu erwartende Heimberufung jener Fahrzeuge nicht beabsichtigt ist. Als Ort für diesen Befehlswegwechsel ist Las Palmas auf den Kanarischen Inseln bestimmt worden. Zunächst hat dort in der zweiten Oktoberhälfte der „Eber“ eine neue von der Heimat aus eintrifftende Befehlsweg an Bord zu nehmen.

Verschiedene Meldungen.

Köln, 19. Sept. Zum Nachfolger Rathos wurde von der evangelischen Kirchengemeinde Pfarrer Karl Becker-Sollingen gewählt, der der kirchlich-liberalen Richtung angehört.

Essen, 19. Sept. In dem Orte Reitzwig wurde ein Arbeiter Mathias Hoff verhaftet, der vor einiger Zeit in Sonnheim (Elsch) die Witwe Weber ermordet und beraubt hat.

Berlin, 19. Sept. Im Plenarversammlungssaal des Reichstages trat heute der Verein deutscher Straßen- und Kleinbahnen zusammen. Minister von Breitenbach wies auf die großen kulturellen Aufgaben des Vereins hin, der dazu beitragen, der Wohnungsnot in den Großstädten zu steuern.

Berlin, 19. Sept. Der heute geschlossene Verbandstag des Deutsch-österreichischen Verbandes für Binnenschiffahrt hat beschlossen, nach Erweiterung seines Arbeitsprogramms, das nunmehr auch die Schweiz umfaßt, den Namen in Deutsch-österreich-ungarisch-schweizerischer Verband für Binnenschiffahrt umzuändern. — Der nächste Verbandstag findet 1913 in Konstanz statt.

Berlin, 19. Sept. Am Hause Grünersee 47 sind in der Wohnung einer Frau Czermak 6 Personen nach dem Genuß von Schabestiefel erkrankt, darunter drei schwer.

Berlin, 19. Sept. Der Oberpräsident von Baden in Baden ist an Stelle des in den Ruhestand tretenden Oberpräsidenten Frhrn. v. Malchow nach Stuttgart versetzt worden. Zu seinem Nachfolger ist der Unterstaatssekretär im Kultusministerium, Birtl. Geh. Rat D. Dr. jur. Schwarztopf, ernannt worden.

Berlin, 19. Sept. Es wird gemeldet, daß eine neue Gerichtsverhandlung in Sachen Eulenburg bevorsteht.

Kiew, 19. Sept. Der Kaiser und die kaiserliche Familie sind nach Sebastopol abgereist.

Arbeiterbewegung.

Englischer Eisenbahnerstreik.

London, 18. Sept. Die Great Southern-Bahn von Irland sah sich genötigt, den Lokomotivverkehr einzustellen. Auf der Hauptlinie konnte der Betrieb ziemlich gut aufrechterhalten werden. Bei Thurles wurden gestern nach zwei Schiffe auf den Signalen abgehalten, der sich weigerte zu streiken. Der Postzug Dublin-Port wurde um Mitternacht bei Thurles angegriffen. Der Lokomotivführer, der Fahrer und die Zugbegleitung wurden mit Steinen beworfen. Der Bahnwächter zwischen Dublin-London über Roslarc-Fishguard ist eingekerkert. Heute nacht wird in Dublin eine Generalversammlung der irischen Bahnbediensteten abgehalten, in der beraten wird, ob der nationale Streik erklärt werden soll wegen der angeblichen Hartnäckigkeit der Direktoren, welche sich weigern, den Forderungen der Arbeiter entgegenzukommen.

London, 19. Sept. Eine Versammlung der Eisenbahner von Dublin erklärte gestern Abend, heute auf den drei großen irischen Eisenbahnen die Arbeit niederzuliegen.

Mailand, 19. Sept. Infolge des Segeferstreiks erleidet das Erscheinen der Zeitungen in Mailand eine Unterbrechung.

Madrid, 19. Sept. Nach einer amtlichen Meldung aus Valencia ist der gestrige Nachmittag verhältnismäßig ruhig verlaufen. In Saragozza herrschte nachmittags Ruhe. In Barcelona und den benachbarten Städten streikt kaum ein Prozent der Arbeiterschaft. In Bilbao herrscht ebenfalls Ruhe. Die Banken sind geschlossen, mehrere Züge verkehren. Vier Anarchisten wurden in Bilbao verhaftet.

Letzte telegraphische Meldungen unserer Berliner Redaktion.

(Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.)

Strasbourg, 19. Sept. Der bei den Kämpfen in Marokko gefallene französische Hauptmann Petit Jean wurde gestern in seiner Heimat, einem Ort an der deutschen Grenze, beigesetzt. An der Trauerfeier nahm auch der Mezer Gouverneur und mehrere Offiziere teil. Am Trauerzuge gingen deutsche und französische Offiziere nebeneinander. Die Garnison legte einen Kranz mit der Widmung: „A notre camarade de l'armée française mort au champ d'honneur“ nieder.

Berlin, 19. Sept. Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Kiew: Stolypins Verste haben jetzt die Ueberzeugung gewonnen, daß die Pöbel, aus der die tödlichen Schüsse abgegeben wurden, mit Dum-Dum-Kugeln geladen war. Darauf werden die verschiedenen Verlegungen der inneren Organe zurückgeführt. Der Attentäter Bagrow hatte die Pistole von dem Chef der Polizei, Oberst Kojadlow, erhalten. Ein blonder Mann, der während des Anschlages in B's Nähe war und in dem man einen Mischjuden vermutet, ist spurlos verschwunden. Das Krankenhaus, in dem Stolypin sich befand, war den ganzen Tag über von einer großen Menschenmenge belagert, die Stand hielt, bis am späten Abend die Todesnachricht verkündet wurde. Kojadlow, der mit der Betretung des Ministerpräsidenten beauftragt ist, erklärte, es sei bereits höchste Zeit, dem nationalen Zwiespalt Einhalt zu gebieten und ein neues Leben anzufangen. Der Dumaabgeordnete Palaschew, ein Nationalist und Gouvernements-Medizinalmann, ist zum Minister ausersehen.

Berlin, 19. Sept. Die Gefahr weiterer Unruhen infolge der Zustände in Spanien ist anscheinend größer als die Drahtmeldungen erkennen lassen. In verschiedenen Städten, Valencia, Saragozza usw. haben blutige Zusammenstöße mit dem Militär stattgefunden. Wie uns ein Privattelegramm aus Madrid meldet, sind die Nachrichten infolge der starken Handhabung der Zensur sehr lückenhaft.

Paris, 19. Sept. Die Union der Syndikate beabsichtigt am nächsten Sonntag eine Massendemonstration gegen den Krieg zu organisieren, an der auch Frauen und Kinder teilnehmen sollen. Die allgemeinen Arbeitervereine haben durch ihren Ausschuss beschlossen, die Syndikatsvereinigungen, Arbeiterhöfen und Arbeitervereine zusammenzurufen. Das Thema der Beratung lautet: „Wie sind die Bestimmungen der Kongresse in Anwendung zu bringen, die sich auf den Fall einer Kriegserklärung beziehen?“

Die Kriminalstatistik des Heeres auf das Jahr 1910

ist amtlich veröffentlicht worden. Sie enthält zahlenmäßige Beweise für die gute Beschaffenheit der Mannszucht unserer bemanneten Macht. Das veranschaulicht besonders die Verhältniszahlen, die wir im Nachstehenden eingetamelt den absoluten Zahlen folgen lassen.

Das Heer zählte im vorigen Jahre insgesamt 689 283 Personen. Davon wurden 14 324 (2,08) angeklagt. In 1881 (0,27) Fällen erfolgte Freisprechung oder Einstellung des Verfahrens, während 12 443 (1,81) Verurteilungen stattfanden. Auf Geßtrahle wurde in 2248 (0,33) Fällen erkannt, der Rest der bürgerlichen Ehrenrechte wurde in 209 (0,030) Fällen ausgedehnt, andere Ehrenstrafen wurden über 1809 (0,26) Angeklagte verhängt. Von den Verurteilten sind bestraft worden: mit einer zeitigen Zuchthausstrafe 48 (0,007), mit Gefängnis von 3 Monaten und darüber 1985 (0,29), mit Gefängnis unter 3 Monaten 2903 (0,42), mit Festungshaft 88 (0,013), mit Haft 217 (0,03), mit strengem Arrest 2414 (0,35), mit anderem Arrest 2539 (0,37). Auf dem Gebiet der militärischen Delikte wurden wegen Fahnenraub 564 (0,082) Zurückgekehrte, 887 (0,13) Abwesende verurteilt, wegen strafbarer Handlungen gegen die militärische Unterordnung wurden 2741 (0,40), wegen Mißbrauchs der Dienstgewalt 627 (0,09) verurteilt. Diebstahl und Unterschlagung, militärische und gemeinrechtliche Delikte gelangten in 1999 (0,29), Betrug und Urkundenfälschung in 302 (0,044), Körperverletzungen in 1155 (0,17), Verbrechen und Vergehen ohne die Stittlichkeit in 5 (0,0008) Fällen zur Verurteilung. Ein Vergleich mit den Zahlen des Vorjahres ergibt eine Verminderung der bestraften Personen um 268, jedoch bei den meisten Delikten ein Rückgang zu verzeichnen ist. Bei den strafbaren Handlungen gegen die militärische Unterordnung ist beispielsweise die Verhältniszahl von 0,41 auf 0,40 zurückgegangen. Die Zahl der vor der Einstellung bereits bestraften Personen ist gegen das Vorjahr leider etwas gestiegen: die Verhältniszahl lautet hier 0,63 gegen 0,61 im Jahre 1909.

Kleines Familienleben.

Aus der Jugend. Spielmann Meyer III wird mit gebrochenem Arm in das Militär Lazarett eingeliefert. Der Heilungsprozess nimmt normalen Verlauf, Meyer kann den Arm wieder vollkommen bewegen, er soll entlassen werden.

Der Oberstabsarzt kommt zur Visite: „Run, mein Sohn, der Arm ist ja heil und geht beweglich, tannst Du schon trommeln?“

„Nein, Herr Oberstabsarzt.“

„Run, dann mußt Du noch hierbleiben, bis das geht.“

Dies Gespräch wiederholt sich ein paar Tage. Meyer kann immer noch nicht trommeln. Schließlich ruft dem Oberstabsarzt die Geduld, er sieht in Meyer den Dridelberger. „Zum Donnerwetter, der Arm ist vollkommen gesund, warum können Sie denn nicht trommeln?“

„Ich bin Hoboist, Herr Oberstabsarzt.“

Für Aufbewahrung von unerlangten Zusendungen übernimmt die Redaktion keine Gewähr.

Gesundheitliche Mitteilungen.

Bei Magenataren der Erwachsenen muß eine leicht verdauliche Nahrung gegeben werden, welche dem Körper außerdem recht viele Nährstoffe zuführt. Als solche Nahrung ist „Kufete“, welches sehr nahrhaft ist und durch seinen Gehalt an Eiweiß- und Mineralstoffen eine kräftige Nahrung darstellt, zu empfehlen.

Reiseeindrücke aus Spanien.

Von Henri Grand.

VII. Malaga.

Wir haben Granada verlassen und fühlen, daß etwas hinter uns zurückbleibt, das in uns weiterleben wird, solange wir atmen und denken können.

Langst entschwandnen die Zinnen des Sauberschlosses, die glühenden Höhen der Sierra Nevada wüsteneregreifenden Schöngemäße.

Wieder sind wir in Bobadilla und erwarten den Zug, der uns in 1 1/2 Stunden führt durch eine großartige Landschaft gen Malaga führen soll.

Als hinter Bobadilla tritt die Bahn in eine Ebene, erst durch den Bahndamm erschlossene Schlucht, das „Cerro von Chorro“, mit der die Wasser des Guadalupe das küstengebiet überwinden haben.

Auf beiden Seiten der Bahnlinie starren die Felswände, steil und abweisend gemähren sie nur selten den Sonnenstrahlen den Eintritt. Ihre unwirtliche Schieferglätte gibt dem Pflanzen- und Tierleben keinen Raum; mit rührender Anpruchslosigkeit verdrängen hier und da einige zarte Moose in einem Spaltchen zu wurzeln, und dürftige Farne kriechen magar gar an sprosser Steinwand mit gemauerten Kletterpflanzen zu grünen, aber diese wenigen köstlicher der Natur betonen nur die Unmöglichkeit der Stätte, die unter Zug durchheißt, bald im Dunkel eines Tunnel, bald auf hoher Brücke, unter der das Wasser braust und tobt.

So großartig auch die wechselnden Blicke auf starrende Felsen, in gähnende Tiefen und klastende Schlünde, und so bewundernswert die fähigen Kunstbauten der Eisenbahn sind, mit Freuden begrüßen wir den Austritt aus der Schlucht, die uns widerwillig einen Teil ihrer Geheimnisse enthüllen mußte, und bemerken mit Staunen eine Verwandelung des Bildes, wie sie sich in solcher Höhe nicht auf einem so begrenzten Raume faun an anderer Stelle wiederholen dürfte!

Soeben noch umgeben von allen Schrecken beklemmender Steinmassen und tobender Wildwässer, durchdringt jetzt beruhigender Luft der in üppigster Blüte stehenden, fruchtbeladenen Orangebäume die Wagen, erbliden wir draußen in tropischer Pflanzenpracht lachende Gesichter!

Kumonen, Zuckerröhre und Baumwollfrüchtler, Melonen und Bataten.

Mit den Bataten, den sogenannten süßen Kartoffeln, ist es übrigens ein eigen Ding! Draußen in der Fremde,

in ihrer Heimat ist die Batate nicht tafelfähig, sie ist billig und gemein, in unserer Heimat sieht sie nur den Tisch des begüterten Genußkünstlers!

Hügeliges Weiland, die Ararania, mit den charakteristischen treibbedeckten Anlagen, die zum Ernteden der Traubenrosinen dienen, findet Malagas Ruhe.

Das, was diese Stadt vor allen andern Europas auszeichnet, ist ihr herrliches Klima, das beste Winter- und Frühlingklima des Festlandes; dazu kommt eine entzückende Lage am Meer, zwischen den Ausläufern einer die Stadt im Norden und Osten umrahmenden Bergkette.

Malaga, das etwa 140 000 Einwohner zählt, ist wünschenswert, hat aber auch in seinen älteren Teilen einige breite, gut gepflasterte Straßenzüge und schöne, mit alten Bäumen bestammene Promenadenwege, am Hafen aber eine wundervolle Parkanlage, wo das Meer einerseits, Allen von Palmen und Platänen andererseits Rosen- und Blumengärten einschließen von so angedeutetem Pflanzen- und Blütenreichtum, daß alle ähnlichen Anlagen der französischen und italienischen Riviera dadurch in den Schatten gestellt werden.

Kein Wunder, daß hier im Blütenduft und Blättergeschatten arm und reich sich ergehen und den Klängen der Musikinstrumente zuhören.

In der Stadt selbst bildet die Plaza de la Constitution den Mittelpunkt des Verkehrs, zu dem auch die Hauptstraße, die Calle del Marqués de Larios, führt, die mit ihren stolzen Bantgebäuden, zahlreichen Cafés und eleganten Läden einen recht großstädtischen Eindruck macht. Auffallend ist die auch in andern spanischen Städten wiederkehrende Bauart der Balkone, die als vom Fußboden des Zimmers vorjüngende Fenster und in Brusthöhe nochmals ausladend zwei oder drei Stodwerke der hohen, modernen Häuser beleben, oft aber auch als ununterbrochene Glasgalerien dem ganzen Hause den Eindruck größter Leichtigkeit und Luftigkeit geben.

Von einem solchen Balkonfenster läßt sich bequem das Leben da unten auf der Straße, deren volle Breite man überblickt, beobachten: wir sehen die elegant gekleidete Dame, die sich aber hier weniger als anderswo auf der Straße zeigt, und den vollendeten Stutzer im trauten Verein mit den zerstreuten Mitgledern einer Ziegenherde, wir sehen zahlreiche Blinde entlang des Fußes, oft bettelnd, gefolgt allen Hundstößen aus dem Wege gehen, und können feststellen, daß die Blumenhändler und Verkäufer von Seidenraupen nicht der nötigen Maulbeerblattmahrmung willige Abnehmer finden.

An eigentlichen Sehwundwürdigkeiten, die man aufgeführt haben muß, ist Malaga nicht eben reich: einige hübsche

Brunnen und Denkmäler, die aber nicht weiter interessieren, die Markthalle im maurischen Stil, kein Museum.

Aber die Kathedrale! Ein auffallendes Bauwerk aus blendend weissen Kalkstein, an dem Jahrhunderte gearbeitet worden ist, ohne daß es vollendet werden konnte.

Eine schöne breite Marmortreppe von 15 Stufen führt zu den drei Portalen, durch die man das Innere betritt und überblickt wird durch die ungeheure Breite der drei Schiffe. Hier konnte der Mittelbau des Chors den Gesamtindruck kaum heintrüben, obwohl er mit seinem mächtigen Gehäuf, einem figurreichen Meisterwerk der Holzschneiderei, einen stattlichen Raum einnimmt.

Hinter der Kathedrale steigt man durch eine Reihe von den Trümmern der maurischen Burg, der Alcazaba, einem Schloßhügel für Sigüenza. Romantisch genug, aber auch ärmlich und schmuggig sieht es hier oben aus; zwischen Mauern steigt man weiter zum Kastell Gibraltar, das im 13. Jahrhundert auf felsiger Höhe des Cerro Colorado erbaut, einen weiten Ausblick über das Meer bis zu den Gestaden Afrikas gewährt.

Wenn der trockene Nordwind die Hitze aus den Hochsteppen vor sich her treibt und es den Malagassen gar zu heiß in ihren Mauern macht, und der „Stabilfluß“ vergeblich versucht, sein spärliches Wasser bis zum Meer zu schieben, so flüchten die Städter gern in den gartenreichen, am Meer gelegenen Villenort Calta.

Auch wir erfrachten uns dort einige Tage der frischen Seeluft und angenehmer Ruhe, die wir in unfern, in der Nähe der Kathedrale gelegenen Stadthöhe nicht hatten finden können.

Es ist etwas Schönes um eine richtiggehende Zornuhr, die mit wohlklingenden Tönen weithin die Zeit misst, aber nächstlicher Weise viertelstündlich, und dann noch jedesmal doppelt mit einer Unterbrechung von fünf Minuten an die voll ausgeschlagene Nachfrunde erinnert zu werden, ist, besonders vor Mitternacht, wenig erfreulich.

Und um die Geisterstunde! Wir zählten 345 Schläge, die in dieser Zeit dumpf durch die Lüfte dröhnten. Mag dieser ruhestörende Lärm auch dem löblichen Zweck der Feldberuhigung gedient haben, es war unsern Automobilhube gewöhnlichen Ohren doch zu viel, und wir räumten das Feld.

Calta aber ist ein Dorado für Ruhebedürftige; die Straße dorthin folgt dem schmalen Küstentreiben, der das Meer zwischen sich und dem steil aufragenden, aber mit Weintrassen bebauten Cerro Colorado läßt; sie ist fast stets belebt mit Leuten aus den nahen Fischerdörfern, die barfüßig, beide Arme in die Seiten gestemmt, schwer genug an den mit Fischgen gestülften Buntkörben, die an

über die Ellbogen laufenden Stricken hängen, zu tragen haben.

Bräutliche Wohnungen liegen perfekt in üppig grünenden und blühenden Gärten, in die zu bliden keine Mauer neidlich wehrt.

Im Garten unresr Heims, des Hotels Hernán Cortés blühten die Kamelien, dufteten Springen und Rosen, und leuchteten die roten Gloden des stattlichen Hibiskusstraudes, herrliche Palmen und stolze Araukarien schatteten und ein Beimbod, dessen Stamm Baumesside erreichte, breitete weißlich sein Geäst und bildete schirmende Lauben.

Hier war es gut weilen und dem Rauschen des Meeres zu lauschen. . . deselben Meeres, dessen Wellen am 16. Dezember 1900 das deutsche Schulschiff „Greifentau“ zum Opfer fallen mußte!

Der Besitzer des Hotels Hernán Cortés zeigt mit Stolz ein unter Glas und Rahmen aufbewahrtes Diplom, in dem ihm der Deutsche Kaiser für die tatkräftige Hilfe bei der Rettung der Gestrandeten gedankt hat.

Über von der 469 Mann starken Besatzung kamen doch 41 ums Leben, darunter der Kapitän und viele Schiffsjungen.

Am Hügel, unterhalb des Kastells, im Angesicht des Meeres, das ihnen den Tod brachte, ruhen die Gebeine auf dem englischen Friedhofe — in fremder Erde, aber in Gräbern, die nach deutscher Art angelegt, mit Blumen geschmückt und von Fleu bedeckt sind. Die Spanier schieben ihre Toten in Fächer, von denen viele, neben einander angeordnet, einen Reihenkreis von Marmorbildern, prunkvolle Grabkapellen beglitzter Familien, Steinbilder und Zypressenschmuck forgen aber dafür, daß viele ihrer letzten Wohnungen nicht allzu einformig steinern wirken.

Auf amnütigen, um den Nordabhang des Cerro Colorado herumgelegenen Wegen mag man in die Stadt zurückkehren, nicht ohne Gelegenheit zu suchen — sie ist unendlich zu finden —, in einer Vobega den herrlichen Tropenunerschälft zu schlürfen, an den jeder bei Nennung des Namens Malaga muß sofort denkt.

Hier ist es einfach, und einfache Menschen sehen nicht in der kühnen, dümmrigen Halle, wo viele Fräser und Fächer übereinander bis zur Decke aufgestapelt liegen. Wir fordern vom besten, und aus einem der kleinsten Fräser der höchsten Regionen trümete das bittende Bild in dunkeln, schweren Baden in den tief daruntergehenden Glasbecken und — o, über ein Wandverächter — ein flüssiges Sonnengold ging es uns ein. . . Die Sonne muß Malaga sehr, sehr lieb haben!

Verkäufe

Haus-Verkauf.

Zu der Nähe des Ludwigsplatzes ist ein Haus, für größeres Unternehmen geeignet, zu verkaufen. Offert. unter Nr. 332 an das Kontor des Tagbl. erb.

Haus

zu verkaufen oder zu vermieten.

In Mitte der Stadt ist ein 5stöckiges Haus, ohne Bis-avis, mit großen Parterre-Räumlichkeiten, Dienstbotenwohnungen nebst Zubehör, Gas, elektr. Licht u. Zentralheizung, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, eventl. sind einzelne Stockwerke zu vermieten. Die Räumlichkeiten eignen sich für Bureaus von Bank, Versicherungsges. u. Engros-Geschäften oder für Rechtsanwält. Seriose Reflektanten wollen sich melden und Offerten unter Nr. 243 im Kontor des Tagblattes abgeben.

Hochrentabler Haus-Verkauf.

Hochrentables Gedoppelhaus, ganz neu erbaut, nahe am neuen Personenbahnhof gelegen, ist sehr billig zu verkaufen. Käufer hat nach Abzug aller Unkosten 12000 Mark übrig. Offerten unter Nr. 359 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Haus - Westendstraße

verkaufe ich wegen Wegzugs sehr billig; daselbe hat schöne 3 Zimmerwohnungen und groß. hübsch. Garten und ist sehr gut erhalten. Offerten unter Nr. 355 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Villa - Kaiser-Allee

mit Garten, elegant und modern angelegt, enthaltend 7 Zimmer, Bad etc., ist zum Preise von 45000 Mk. zu verkaufen. Offert. unter Nr. 353 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Villa Beierthheimer Allee

mit großem, hübschem Garten verkaufe wegen Wegzugs zu sehr billigem Preise. Off. unter Nr. 357 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Tausch!

Kolonial, Delikatessen- u. Drovergeschäfte

im Schwarzwald mit großem Umsatz ist zu verkaufen oder gegen ein kleines Privat- oder Landhaus zu vertauschen. Offerten unter Nr. 326 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Lebensversicherung mit Nachlass

zu verkaufen. Offerten unter Nr. 343 an das Kontor des Tagbl. erbeten.

Schlafzimmerreinigung, hochmodern, hell, mit echten Marmorpl.

u. groß. Spiegelkranz, nur 185 M., Buffet, hochfein, 145 M., eleg. Bilderstanz 65 M., Chaiselongues, gut gearbeitete, 26 M., schöner Tisch 35 M., großer Teppich 20 M., eiserne Kinderbestelle 9 M., kompl. Einrichtungen, Bilder, Spiegel, Regulator, Lampen, alles neu und spotbillig. Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karls-Friedrichstraße, parterre rechts.

Ein großer Holzverschlag

mit 4 Masten und 3 Schaltern sofort preiswert zu verkaufen: Herrenhofstraße 17.

Zu verkaufen sind:

eine gut erhaltene rote Plüschgarnitur, ein ovaler Auszugstisch, ein runder Auszugstisch, ein eiserner Herd, ein rotes Kaminofen, ein viererlei Tisch, ein großer Spiegel, ein 3armig. Gaslüfter, ein Gasdrant: Blumenstraße 4, 2. St.

Wendeltreppe,

vollständig neu, mit Eichenholzbelag, 3,60 m Stützweite, Durchmesser 1,60 m, zu verkaufen. Näheres Brunnenstr. 6, 3. Stod.

Gasherdd

Junger & Kuh, 4 flammig, mit Gestell, gut erhalten, ebenso mehrere eiserne

Zimmeröfen

zu verkaufen. Zu erfragen Karlsstraße 60, 3. Stod.

Wegen Wegzugs zu verkaufen:

1 Herren-Fahrrad mit Torp-Freilauf, Halbbrenner, ff. Marke, 1 Kommode, Stühle, 1 Porzellan-Überzug, einige Bilder u. Spiegel, 1 fl. Kutt, für Magazin geeignet, 1 einf. Leiter, 2 Lieberzieher für mittl. Figur und verschiedenes. Händler vertreten. Näh. Steinstraße 29, 2. Seitenb., 4. St. r.

Kochherde, neue, so billig wie jede

Konturrenz, stehen in jedem Stock, kein Rauch, sowie 2 gebrauchte Herde wegen Wegzugs billig zu verkaufen bei Eduard Meck, Amalienstraße 43.

Ein gebrochener Gasherd m. 3 Löchern

1 Weinfaß, 57 Liter halt. u. 3 Küchenschiffe sind zu verkaufen. Näh. Delfortstraße 17 im Hinterhaus.

Adler-Hab,

gut erhalten, billig abzugeben: Durlacherstraße 55 im Laden.

Zwei Tische

und ein Piano sofort zu verkaufen. Zu erfragen im Kontor des Tagbl.

Zu verkaufen.

Elektr. Piano, eine Badewanne, Bernhards-Hofhund (Hündin) wegen Platzmangels zu verkaufen: Durlacherstraße 39 im Laden.

Wegen Umzug billig zu verkaufen:

1 Plüschgarnitur, besteh. aus 1 Sofa und 6 Halbfauteuils (Kupfer) 100 M., 1 Türfüllung für Kügelstüre mit Korieren (Kupfer), 20 M., 1 Tournantepich (1,30 zu 1,90) grün, 15 M.; Birkel 28, 3. St.

Feinere Bettstelle samt Bett zu verkaufen.

Zu erfragen im Kontor des Tagblattes.

Zu verkaufen wegen Umzugs ein Speiseschrankchen und ein Kleiderkammer: Schloßstraße 53 V.

Ein Petroleumofen, ein Gasherd, 3 flammig, und Stühle zu verkaufen: Delfortstraße 17 im Hof.

3 Dienstmöbel-Betten, 2 Tische, Spiegel zu verkaufen. Zu erfragen Karlsstraße 13, Laden.

Ein gut erhaltener Herd, ein Küchenschrank und ein Weichgeschirrschrank sind billig zu verkaufen: Durlacherstraße 39, 2. Stod.

Zu verkaufen wegen Auflösung des Hauses 2 Betten (müßig) mit hohen Hüft, Kissen usw. sowie 1 Plüschsofa mit 2 Sesseln: Marienstraße 53 III.

Wegen Umzugs 1 Küche, 1 Flurtoilette und 1 Kamin billig zu verkaufen: Kaiserstraße 40 III.

Wegen Wegzugs ist eine gebrauchte Bettstelle mit Kopf und Fußteil billig zu verkaufen: Madonnenstraße 26 III.

Bettstelle, matt und blank, mit Patentrost, Matratze und Keil 40 M., Qualität 8 M., Schreibtisch 15 M., Gasherd 5 M., Stühle 3 M., Spiegel 5 M., Grammophon 25 M., Bogelfähig mit bronzenem Aufhängegerüst 7 M., Liege- und Sitz-Sportwagen 8 M., Kleiderkasten 8 M., Küchenschrank und Wandbrett sind zu verkaufen: Marienstraße 6 im Hintergebäude.

Eine Kabinette für 12 M., 1 langer Tisch 3 M., 2 Weinflaschen, 65 und 80 Liter haltend, sind zu verkaufen: Rüppurrerstraße 17, 2. Stod. rechts.

Eine hochgehörne Bettlade mit fast noch neuem Kopf, ein Stodregen u. eine Heizung sind billig zu verkaufen: Boehmstr. 33, 3. Stod.

Ein fast neuer Kinderwagen (Korb) m. M. ist billig zu verkaufen: Gartenstraße 8, Hinterb., 2. St. I.

Ein Militärrod, zweimal getrag., ein schwarzer Frack, ein Walschopf zu verkaufen: Gutenbergstr. 1, 1. St.

Ein fast neuer Toppen-Anzug, für einen härteren Herrn billig zu verkaufen: Amalienstraße 17, 3. Stod. rechts. Händler vertreten.

Verschiedene Damenkleider (Gesellschafts- u. Jadenkleider) sind preiswert abzugeben. Offert. unter Nr. 338 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Gut erhaltenes, dunkles Jadenkostüm aus Tuch 12 M., 1 schwarzer Rock 8 M., für starke Figur, und 1 feiner, brauner Filzhut 5 M. zu verk.: Friedenstr. 27, 2. Stod.

Küchenschrank, fast neu, wegen Umzugs billig zu verkaufen: Ritterstraße 14, Vorderhaus.

Gebrauchter Waschtisch und Qualität billig zu verkaufen: Schützenstraße 10 im 4. Stod.

Ein guterhalt. Gehöranzug sowie sonstige Kleidungsstücke sind billig abzugeben. Zu erfragen Bahnhofstraße 20, 1. Stod.

Zu verkaufen:

1 gut erhalt. Fiemenstisch für 6 M., 1 vieräder. Handwagen, zum Möbeltransport geeignet, ein Segelstisch für 50 M., 1 feiner, vieräderiger Kasten-Wagen für 3 M. Näheres Schillerstraße 24, parterre.

Wendeltreppe, vollständig neu, mit Eichenholzbelag, 3,60 m Stützweite, Durchmesser 1,60 m, zu verkaufen. Näheres Brunnenstr. 6, 3. Stod.

Gasherdd Junger & Kuh, 4 flammig, mit Gestell, gut erhalten, ebenso mehrere eiserne

Zimmeröfen

zu verkaufen. Zu erfragen Karlsstraße 60, 3. Stod.

Wegen Wegzugs zu verkaufen:

1 Herren-Fahrrad mit Torp-Freilauf, Halbbrenner, ff. Marke, 1 Kommode, Stühle, 1 Porzellan-Überzug, einige Bilder u. Spiegel, 1 fl. Kutt, für Magazin geeignet, 1 einf. Leiter, 2 Lieberzieher für mittl. Figur und verschiedenes. Händler vertreten. Näh. Steinstraße 29, 2. Seitenb., 4. St. r.

Kochherde, neue, so billig wie jede

Konturrenz, stehen in jedem Stock, kein Rauch, sowie 2 gebrauchte Herde wegen Wegzugs billig zu verkaufen bei Eduard Meck, Amalienstraße 43.

Ein gebrochener Gasherd m. 3 Löchern

1 Weinfaß, 57 Liter halt. u. 3 Küchenschiffe sind zu verkaufen. Näh. Delfortstraße 17 im Hinterhaus.

Adler-Hab,

gut erhalten, billig abzugeben: Durlacherstraße 55 im Laden.

Fahrrad mit Freilauf, f. gut 42 M., Jagdflinte, Hoch-Bohr, sehr gut, Kal. 16, wird für 80 M. verk.: Kaiserstraße 35, Hof.

Herrenrad, wie neu, mit Torp-pedo-freilauf, sehr billig abzugeben: Echeffstraße 47 III, links.

Gastapparate,

Gas-Brat- und Backofen, Gasplätteneisenwärmer und Plättchen, Gasheizöfen und Kamine, große Auswahl, billige Preise: Adlerstraße 44.

Korkplatten

zu Holierwänden, ca. 10 qm, billig zu verkaufen. Zu erfragen im Kontor des Tagblattes.

Umzugshalber billig verkäuflich:

1 massiv eiserner Kochherd (4 Löcher und Schiff), 1 Bettstelle mit Kopf, 1 emaillierte Schwanne (neu), 6 gute Kirschbaumstühle, 2 Paar Fensterläden. Näheres Karlsstraße 68, 2. Stod.

Billig zu verkaufen:

Schlafzimmerreinigung (Kirschbaum, neu) sowie ein Vertiko und zwei Hobelbänke. Näheres Gottesauerstraße 18 II.

1 Schaufelstuhl sowie ein modern. Divan billig zu verkaufen: Rudolfsstraße 1 II rechts. Händler vertreten.

Zurückgegebte Beleuchtungskörper für Gas und elektrisch: Hebelstraße 3, 1. Stod.

Wagen,

4äder., für Tapeziere (mit Polster) zu verkaufen. Zu erfragen im Kontor des Tagblattes.

Gasfamin,

ein schönes, gut erhaltenes, Höhe 95 cm, Länge 95 cm, Breite 55 cm, sowie ein Gasfaminofen, 140 cm hoch, werden billig abgegeben. Zu erfragen Westendstraße 60, eine Treppe hoch.

Unfeuerholz.

In der Schreineri. Sofienstr. 105, wird sehr trockenes Brennholz fortwährend abgegeben. Verladung frei ins Haus. Telefon 1774.

Hunde-Verkauf.

3 weiße Zwergspitzhunde, 3 Zwergspitzhunde, kleinste Damenhündchen, von 7 bis 15 Monate alt, sowie Meisen-doggenrassen, edelster Rasse, verkauft billig: Eberle, Kriegerstr.

Hühnerverkauf.

22 Hühner mit Hahn von 1911, jetzt schön legend, werd. weg. Umzug dem Verkaufe ausgelegt. Anzufragen mittags 2 bis abends 7 Uhr: Rüppurr, Altmendstraße 24.

Theaterplatz,

1/2 Abonnement, Sperrst. 1. Abt. 88, ganz oder je zu 1/2 abzugeben. Zu erfragen im Kontor des Tagblattes.

1/6 Theaterplatz,

1. Abteilung, C, Sperrst. zu vergeben: Kaiserstraße 167 III.

Kaufsuche

Dans-Kauf. Ich suche ein Haus in guter Lage im Preis von 40 bis 50 Tausend zu kaufen. Carl Dien, Kaiserstraße 24.

Wer verkauft hier oder Umgegend sein Danzgrundstück, eventuell mit Geschäft? Vermittler vertreten. Off. unter W. 8272 an Daajen & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.

Piano,

sehr gut erhalten, wird zu kaufen gesucht, wünschl. in Aufbaum. Offerten mit Preisang. unt. Nr. 319 an das Kontor des Tagblattes erb.

Konversations-Exziton (Meyer),

6. Aufl. zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Handbezahl. und des Preises unter Nr. 342 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Ich zahle

höchste Preise für abgel. Herren- und Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel, Betten. Komme jed. Zeit. Schreib. Grotzer, Marktgrabenstraße 3.

An- und Verkauf-Geschäft

H. Weintraub KARLSRUHE 52 Kronenstraße 52 empfiehlt sich sehr geehrten Herrschaften zum Ankauf getrag. Herren- und Damenkleidung, Uniformen aller Art, Schuhe, Möbel, Betten etc. Postkarte genügt.

Briefmarkensammlung

wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe nimmt unter Nr. 352 das Kontor des Tagblattes entgegen.

„Südwest“ „Stoff-hüte“ für Knaben und Mädchen in Cheviot Tuch Samt Leder u. s. w. Maß-Anfertigung. — Rabatt-Marken. — Adolf Lindenlaub, Hut- und Mützen-Magazin, Kaiserstraße 191. Includes illustration of a woman and children.

Suche sofort 80-100 Liter-Milchgeschäft zu kaufen. Offerten unter Nr. 226 an das Kontor des Tagblattes erb. Ein kleiner, wenig gebrauchter Kochherd wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 299 an das Kontor des Tagblattes erbeten. Eine gut erhaltene Badewanne, emailliert, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 320 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Ungeziefer jeder Art, wie Wanzen, Motten, Käfer, Ameisen, Ratten u. Mäuse, beseitigt mit überraschendem Erfolg unter Garantie die Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer, Markgrafenstr. 52. Telefon 2840. Fabrik u. Versand Ettlingerstr. 51, Telefon 1428. Größtes und leistungsfähigstes Unternehmen dieser Art in Deutschland. Lobende Anerkennungen, billigste Preise, strengste Diskretion. Includes illustration of a beetle.

Kaufe! getragene Kleider, Schuhe, Stiefel usw. zu höchsten Preisen. J. Silbermann, Brunnenstraße 1. Postkarte genügt.

Gänselebern werden fortwährend angekauft: Erbprinzenstraße 21, 2. St. G. Meck, geb. Stürmer.

Ich zahle höchste Preise für abgelagte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel, Betten. Komme jeder Zeit. Postkarte genügt. Blachinski, 50 Durlacherstr. 50.

Ich zahle in der Größe von 90 cm bis zu den größten kauft fortwährend Aug. Weinacker, Jähringerstraße 76, II.

Fischverkauf! Großer Resten Seefische, frisch vom Seefisch, entzerrt, zu äußerst billigen Preisen empfiehlt morgen Donnerstag auf dem Weststadt-Markt Freitag auf dem Oststadt-Markt. N. Oberwald, Fischhandlung.

Tafelbirnen, beste Sorten, in Kisten von 25 bis 30 Pfund Inhalt, verkauft das Pfund zu 20 Pf. einschließlich Packung gegen Nachnahme Groß. Obstverwaltung Eberlein, Post Oberstrat (Wurgtal). Taunus-Brunnen vorm. J. Friedrich, Hoflieferant, Grosskarben. Billigste und angenehmste Erfrischung. Hauptdepot: Ollis & Cie., Hofl., Adlerstr. 17. Tel. Nr. 1142.

Piano-Stimmen und Reparaturen durch erprobte Fachleute unter persönlicher Ueberwachung des Unterzeichneten übernimmt unter Garantie H. Maurer, Grossh. Hoflieferant, Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

„Prinz Ludwig“ Rüppurrerstraße 23. Guten bürgerl. Mittagstisch sowie reichhaltige Frühstücks- und Abendplatte empfiehlt Leo Knapp, Zur Badischen Weinstube, Ritterstraße 18, 15

Zur Hausputzerei empfehle: Bürsten und Besen jeder Art Wollbesen Parkettschrubber und Wachs Stahlspäne Putztücher Fensterleder und Schwämme Türvorlagen Kokosläufer Wäscheleinen Stahldrahtbürsten in großer Auswahl Emil Dennig, Kaiserstr. II - Tel. 1141. Rabattmarken.

Möbeltransport Ludwig Glaser Kronenstrasse 46 Umzüge werden fortw. angenommen u. aufs pünktlichste billigst besorgt.

Das Putzen und Reparieren an Nähmaschinen und Messerputzmaschinen etc. etc. wird bestens besorgt. Karl Gerndorf, Mechaniker, Blumenstrasse 12.

Ungeziefer jeder Art haben. Vollständige Ausrottung unter Garantie. P. Ostermaier & Cie. Desinfektionsanstalt Hirschstr. 4. - Gegr. 1866. Prima Referenzen. Höchste Auszeichnungen.

Schöne Regalbahn für einige Abende in der Woche zu vergeben: „Prinz Ludwig“ Rüppurrerstraße 23. Guten bürgerl. Mittagstisch sowie reichhaltige Frühstücks- und Abendplatte empfiehlt Leo Knapp, Zur Badischen Weinstube, Ritterstraße 18, 15

Gute BINDEN für Damen, sehr gesund u. ausserst wohlthuend im Gebrauch. Carl Roth, Hofdrogerie. Preis pro Dtzd. 75 Pfg., bei 5 Dtzd. à 70 Pfg., bei 10 Dtzd. à 65 Pfg. Dazu passende Gürtel 60 Pfg. und Mk. 1.-

1013 rufen Sie an, wenn Sie

Ungeziefer jeder Art haben. Vollständige Ausrottung unter Garantie. P. Ostermaier & Cie. Desinfektionsanstalt Hirschstr. 4. - Gegr. 1866. Prima Referenzen. Höchste Auszeichnungen.

Schöne Regalbahn für einige Abende in der Woche zu vergeben: „Prinz Ludwig“ Rüppurrerstraße 23. Guten bürgerl. Mittagstisch sowie reichhaltige Frühstücks- und Abendplatte empfiehlt Leo Knapp, Zur Badischen Weinstube, Ritterstraße 18, 15

Schöne Regalbahn für einige Abende in der Woche zu vergeben: „Prinz Ludwig“ Rüppurrerstraße 23. Guten bürgerl. Mittagstisch sowie reichhaltige Frühstücks- und Abendplatte empfiehlt Leo Knapp, Zur Badischen Weinstube, Ritterstraße 18, 15

Schöne Regalbahn für einige Abende in der Woche zu vergeben: „Prinz Ludwig“ Rüppurrerstraße 23. Guten bürgerl. Mittagstisch sowie reichhaltige Frühstücks- und Abendplatte empfiehlt Leo Knapp, Zur Badischen Weinstube, Ritterstraße 18, 15

Schöne Regalbahn für einige Abende in der Woche zu vergeben: „Prinz Ludwig“ Rüppurrerstraße 23. Guten bürgerl. Mittagstisch sowie reichhaltige Frühstücks- und Abendplatte empfiehlt Leo Knapp, Zur Badischen Weinstube, Ritterstraße 18, 15

Schöne Regalbahn für einige Abende in der Woche zu vergeben: „Prinz Ludwig“ Rüppurrerstraße 23. Guten bürgerl. Mittagstisch sowie reichhaltige Frühstücks- und Abendplatte empfiehlt Leo Knapp, Zur Badischen Weinstube, Ritterstraße 18, 15

Täglicher Eingang von Neuheiten!

Damen-Konfektion :: Mädchen-Konfektion
 Kostüme - Paletots - Kostümröcke - Blusen
Damenkleiderstoffe Kostüme Stoffe Blusenstoffe
 Reichhaltige Auswahl Billigste Preise
Kaiserstraße 181 M. Schneider Ecke Herrenstr.

Offene Stellen

Weiblich

Gesucht auf 1. Oktober: braves, gewandtes, ordnungsliebendes **Zimmermädchen**, welches gut nähen, bügeln und waschen kann. Näheres **Welfenstr. 66 im 2. Stod.**

Gesucht auf 1. Oktober anständiges, tüchtiges **Zimmermädchen**, das Liebe zu Kindern hat, ferner für 15. Oktober anständige, tüchtige **Köchin**, die selbständig bürgerlich kochen kann und sich mit dem Zimmermädchen in die Hausarbeit teilt. Persönliche Vorstellung mit Zeugnissen zwischen 5 und 7 Uhr bei **Direktor Schneider, Birichstraße 103.**

Köchin gesucht.

Auf 1. Oktober ein tüchtiges Mädchen gesucht, das selbständig gut kochen kann und mit dem Zimmermädchen die Hausarbeit befragt: **Friedenstr. 3a, 3. Stod.**

Mädchen, das kochen kann, zum 1. Oktober in Familie von 3 erwachsenen Personen gesucht: **Essenlohrstraße 35 III.**

Gesucht auf sofort oder 1. Oktober ein selbständiges, in allen Hausarbeiten erfahrenes Mädchen. **Lohn 20-22 M.** Näheres **Kaiser-Allee 27, 3 Treppen.**

Gesucht wird ein junges Mädchen für kleinen Haushalt. Eintritt 1. Oktober. **Vorfstraße 8, part.**

Ordentliches Mädchen, im Haushalt selbst, welches kochen kann, nach **Stuttgart** zu kleiner Familie ab 1. eent. 15. Okt. gesucht. **Vorfstraße bei Geppert, Luisenstr. 26, pt.**

Nach **Frankfurt a. M.** wird zum 15. Oktober ein Mädchen in kleinen Haushalt gesucht, das die Hausarbeiten zu besorgen hat. Näheres hier, **Draconerstraße 11, 2. Stod.** Zu melden von 3 bis 4 Uhr.

Einfaches, sauberes Mädchen, nicht unter 20 Jahren, zu einem 5-jährigen Knaben gesucht. Daselbe hat auch Zimmerarbeit zu verrichten. Gute Zeugnisse erforderlich. Eintritt 1. Oktober. **Frau Kahl, Kaiserstraße 181.**

Gesucht per 1. Oktober tüchtiges Mädchen zur **Aushilfe** für einen Monat: **Widerstraße 35 II.**

Zum 1. Oktober nach **Wiesbaden** gesucht:

selbständige Köchin.

Lohn 30 M. monatlich. Schreiben nach **Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring 80 im 1. Stod.**

Mädchen-Gesuch.

Ein besseres Mädchen mit nur guten Empfehlungen, welches gut bürgerlich kochen kann sowie die Hausarbeit verrichtet, in ruhigen Haushalt von 2 Personen gesucht: **Mathystr. 6 III.**

Mädchen gesucht

ein jüngeres, per sofort oder 1. Okt. bei hohem Lohn und guter Behandlung. Näheres **Winterstraße 21.**

Gesucht besseres Mädchen für nachmittags zu Kindern: **Leopoldstraße 44, 3. Stod.**

Ein einfaches, tüchtiges **Mädchen**

auf 1. Oktober gesucht. Näheres **Waldstraße 25 im Laden.**

Zu **Offiziersfamilie** wird Köchin gesucht. Eben- solche in **kleinen Privat- haushalt**, auch nach auswärts sind Stellen vor- gemerkt. **Köchin u. Zimmermädchen** in Fremdenpension ge- sucht durch **Karoline Kasi Witwe**, **Waldstraße 29 II**, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.

Solides, kräftiges Mädchen als Mädchen allem gesucht: **Schiller- straße 58, 3. Stod.**

Leichte Stelle

bei einsehnem Herrn findet auf 15. Okt. ein einfaches Mädchen, das gut bürgerlich kochen und alle Hausarbeit verrichten kann. Angebote unter **Nr. 336** an das Kontor des Tagbl. erbeten.

Weinvertrieb

diverser **West-Patent-Neuheiten** für **Karlsruhe**, eventl. **Baden**, zu vergeben. Einzig in ihrer Art. Leichtes Arbeiten. Großartiger Weihnachtsartikel. Näheres durch den Fabrikanten selbst **Hotel National**, **Mittwoch** vor- mittag von 10 bis 7 Uhr abends und **Donnerstag** vor- mittag am Buffet zu erfragen.

In der gut bürgerlichen Küche selbständiges

Mädchen

welches etwas Hausarbeit übernimmt, findet auf 1. Oktober bei kl. Familie dauernde Stellung. Zu erfragen **Bähringerstraße 90, 3. Stod. r.**

Junges Mädchen für die Nachmittagsstunden zu einem kleinen Kinde sofort gesucht: **Moltke- straße 81, 2. Stod rechts.**

Junge Mädchen

im Alter von 14 bis 15 Jahren finden dauernde Beschäftigung bei **F. Wolff & Sohn**, **G. m. b. H.**, **Durlacher Allee 31/33.**

Monatsfrau

unverlässige, reinliche und ehrliche, auf 1. Oktober für vormittags gesucht: **Melanchthonstraße 4, partierre.** Vor- zusprechen 2-4 Uhr nachmittags.

Monatsfrau.

Eine reinliche, ordentl. Frau für nachmittags 2 Stunden gesucht: **Stefanienstraße 39, 2. Stod.**

Monatsfrau

für 1-2 Nachmittagsstunden gesucht: **Klauprechtstraße 38 II.**

Männlich

Reisender

zum Behufe der Privatambulanz für Beleuchtungsbranche gegen hohe Pro- vision gesucht; bei guten Erfolgs kann feste Anstellung erfolgen. Offerten unter **Nr. 346** an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Tüchtiger, selbständiger, ehrlicher **Zimmermeister u. Polsterer** kann sofort eintreten: **Kaiser-Allee 29, 5. II.**

Zücht. Schneider

für Groß- und Kleinfuß finden dauernde Beschäftigung auf Werkstat. **P. C. Pitz, Baden-Baden, Sofienstraße 18.**

Maurer und Tagelöhner

finden am Neubau von **Tunke & Ruh** (Elektrische Industrie), **Dammwald**, Beschäftigung. **Maurermeister Vohli.**

Diener-Gesuch.

Gewandter, lebiger Diener, der schon in gutem Hause gedient hat, wird zu baldigem Eintritt gesucht. Verwe- rung schriftlich mit Photographie und Zeugnisabschrift. **W. Bräggemann, Heilbronn, Verdenstraße 79.**

Hohen Verdienst

durch Einsammeln von Photo- graphien. Täglich Auszahlung: **Bahnhofstraße 12, 2. Stod.**

Junge Hausburschen mit eigenem Rad gesucht: **Herrenstr. 17.**

Ausläufer

für sofort gesucht bei **A. Heil**, **Erdbrunnenstraße 2.**

Zwei Herren in den 20er Jahren, je einem perfekten und routinierten

Klavier- und Violinpieler,

wäre Gelegenheit geboten, sich Sonntags musikalisch zu betätigen. Es werden nur solche Herren berücksichtigt, die Interesse an einer gemeinschaftl. Sache haben und vertrauensvollen Charakter besitzen. Offerten unter **Nr. 339** an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Kaufjunge.

jüngerer, stadtbürger gesucht: **Herren- straße 38, 1 Treppe rechts.**

Stellen-Gesuche

Weiblich

Stelle-Gesuch.

Fräulein mit mehrjähriger Praxis in Buchführung u. Kasseneisen, gegenwärtig noch in ungeliebter Stellung, sucht entsprechenden Posten als Kon- toristin oder Kassiererin. Offerten unter **Nr. 277** an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Besseres Fräulein, in Küche u. Haus- halt durchaus erfahren, sucht Stelle bei alleinstehendem besseren Herrn. Gute Zeugnisse vorhanden. Zu er- fragen im Kontor des Tagblattes.

Für bestempfehlen, kath. einfaches Fräulein, Anfangs 30, wird per 15. Ok- tober angenehme

Stelle für Haushalt gesucht.

Bevorzugt. Mädchen b. ält. Dame oder ält. Ehepaar. Weil. Offerten höchst erbeten unter **F. K. 4803** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe.**

Ein jung. Mädchen von 16 Jahr., vom Lande, sucht auf 1. Okt. Stel- lung: **Wielandstraße 20, 1. Stod.**

Junges Mädchen sucht Stelle auf 1. Okt. in besserem Haus zu kl. Fam. Nimmt auch Stelle nach auswärts an. **Näh. Marienstr. 50, 2. Stod.**

Ein braves, fleißiges Mädchen, das etwas nähen und bügeln kann, sucht Stellung als **Zimmermädchen** in einem guten Hause. Zu erfragen **Birichstraße 98, 3. Stod.**

Fräulein mit guter Schulbildung, Kenntnisse in Stenographie und Ma- schinenschreiben, sucht Anstellung. Offerten unter **Nr. 337** an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Suche für streng solides, fleißiges Mädchen, lathol., 23 Jahre alt, welches bestens empfohlen kann, per 1. Oktober oder auch später Stellung, wenn mög- lich zu Kindern. Offerten unter **Nr. 356** an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Fräulein, in allen Zweigen des Haus- halts erfahren, sucht Stellung auf 1. Oktober für 2-3 Monate, wo ihm Gelegenheit geboten, ohne gegenseitige Vergütung das Nähen erlernen zu können. **Näh. Schützenstr. 13, 4. Et.**

Tüchtige Weisnäherin empfiehlt sich noch einige Tage im Auswärtigen. Dieselbe ist auch bewandert im Aus- bessern von Wäsche und Kleibern. Zu erfr. **Durlacherstr. 81/83, Hinterh. IV.**

Eine reinliche Frau sucht Monats- stelle auf sofort oder 1. Oktober. Zu erfragen **Brauerstr. 5 im 5. St. links.**

Perfekte Damenschneiderin

nimmt noch einige bessere Kundschaf an. Näheres **Philippstr. 5, 4. Stod.**

Arbeit-Gesuch.

Junge, fleißige und pünktliche Frau sucht Arbeit im Waschen und Putzen für ganze Tage: **Schützenstraße 54 II.**

Fliderin nimmt Kunden an. Offerten unter **Nr. 322** an das Kon- tor des Tagblattes erbeten.

Pünktliche Fliderin

empfiehlt sich in und außer dem Hause bei billiger Berechnung. Näheres **Vorfstraße 34 V. rechts.**

Strickarbeiten

aller Sorten werden pünktlich ange- fertigt in der Maschinenstricker, von **Frau Hiner Witwe, Akademiestr. 16, Seitenbau, 2. Stod.**

Männlich

Gewissenhaft, zuverlässig. Mann sucht Stellung als **Portier, Büro- diener** od. vorübergeh. Beschäftig. Kautio kann gestellt werd. Off. unt. **Nr. 321** an d. Kontor d. Tagbl. erb.

Jagdgewehre

sowie alle Arten Schießwaffen werd. billig u. gut repariert. **A. Böttcher, Büchsenmacher, Marktgrafenstr. 44.**

Parfett-Böden

werden gereinigt und gewischt, sowie Reparaturen jeder Art, auch in Asphalt, ausgeführt gegen prompte und billige Berechnung durch das **Parfettbodengeschäft S. Knab**, **Wilschmiedstraße 30 und 38. Telefon 3051.**

Holländer

Schellfische, Rotzungen.

Blaufelchen Freitag eintreffend.

V. Merkle Karlsruhe

Telephon 175 Kaiserstr. 160.

Heute

sowie jeden Mittwoch

von 10 Uhr ab:

warmen

Zwiebelkuchen

W. Schmidt,

Hofbäckerei, Zirkel 29.

Telephon 1193.

Bernh. Kraus

Verderpl. 37, Ludwigpl. 65

Kaiserstr. 38, Melkenstr. 25

Telephon 484 **Telephon 2374**

empfehlen

feinstes deutsches Schweinefett,

vorzüglich im Geschmack,

per **Pfd. 70** **in Eimern von 9 Pfd. à 68** **in Kübeln von 25 Pfd. à 64** **in Kübeln von 50 Pfd. à 62**

Pflanzenfett,

gelb und weiß, per **Pfd. 60** **in Eimern von 30 und 60 Pfd. per Pfd. 54** **hochfeine Margarine,** Marke „Semmer“, das Beste was geboten wird, per **Pfd. 85** **bei 5 Pfd. à 84** **Prompter Versand nach auswärts.**

Conrad Meurer
Atelier für elegante
Damen-Garderobe
Hirschstrasse 48.

Ersparnis eines zweiten Schrankes.
Patent-Reform-Kleider- und Wäscheschrank
bestens eingeführtes u. praktischstes Möbelstück.
Aufnahme von **36** Kleidungsstücken und einer großen Anzahl Wäsche und Hüte. Extra- vorrichtung für Schirme und Pelz-Waren.
Vorrätig in Eiche-, Kirschbaum-, Rüstern-, Kastanien- und Tannenholz.
Alleinverkauf bei
Lazarus Bär Wwe., Möbelmagazin,
Zirkel 3, Ecke der Waldhornstraße.

Komplette Wohnungs-Einrichtungen
und einzelne Möbel.

Welt-Kinematograph.

Programm

vom 20. bis inkl. 22. September 1911.

Kabale und Liebe.

Dramatische Szenen nach Friedr. v. Schiller.

Zwei gute Wachhunde.

Humoristisch.

Mit der Waffe in der Hand.

Reizende Komödie.

Mech. Herstellung eines Buches.

Erhabenes Opfer.

Ergreifende Kriegstragödie.

Die Brummfliege.

Kleine Ursachen, große Wirkung.

Neuestes Tonbild.

Weltschau: Die Ankunft des Zeppelinkreuzers „Schwaben“ in Berlin. Die Mode in Paris. Die Ankunft des Lord-Mayors von London in Wien. Der Engländer Burges durchquert den Kanal. Der Riesenbrand in Berlin-Schöneberg. Der große Festzug der Weber in Strond (England). Stafettenruden in Berlin-Stralau und andere Ereignisse.

Kaiser- strasse 133

WELT- KINEMATO- GRAPH

zwischen Marktplatz und Kreuzstr.